

# Einfach sprechen, nicht üben!

Sagt Professor Petra Schulz von der Universität Frankfurt, die seit vielen Jahren zum kindlichen Spracherwerb forscht

**Was können Eltern tun, damit ihr Kind sprechen lernt?**

Ganz wichtig: Sich erst mal entspannen. Kinder entwickeln sich nach einem eigenen Rhythmus – ihrem intern angelegten Spracherwerbspfad, mit dem sie von Geburt an ausgestattet sind. Da gibt es nicht viel, was Eltern falsch machen können. Sprechen lernen ist wie laufen lernen, das muss man nicht mit Kindern üben.

**Trotzdem wird Eltern geraten, viel mit ihren Kindern zu sprechen und ihnen vorzulesen. Ist das falsch?**

Man muss zwei Bereiche unterscheiden. Wir wissen, dass Kinder die Grammatik ihrer Muttersprache automatisch lernen, wenn mit ihnen



Prof. Petra Schulz

gesprachen wird. Beim Wortschatz können Eltern Einfluss nehmen. Hier spiegelt sich wider, was das Kind hört und welche Erfahrungen es machen kann. Wenn Sie also möchten, dass Ihr Kind Wörter wie Tiger oder Elefant kennt, sollten Sie mit ihm in den Zoo gehen oder Tierbücher angucken.

**Und was können sich Eltern sparen?**

Ihre Kinder beim Sprechen zu korrigieren, wenn die Grammatik nicht stimmt. Das führt nämlich nicht dazu, dass Kinder schneller lernen. Mehr als 90 Prozent der Kinder sind robuste Sprachenlerner. Auch wenn ihre Eltern keinen Gedanken ans Sprechenlernen verschwenden, geht mit hoher Wahrscheinlichkeit alles gut. ☺

**Aber eben nicht immer. Tests zeigen, dass zwischen zwei und 30 Prozent der Kinder eine Sprachentwicklungsstörung haben. Wie kommt das?**

Das hängt damit zusammen, dass zum Teil in einem frühen Alter getestet wird. Mit 24 Monaten hat man die späten Sprechbeginner – dazu gehören, seriösen Studien zufolge, bis zu 20 Prozent eines Jahrgangs. Hier gibt es eine gewisse Unsicherheit, ob einige dieser Kinder nur langsamer sind und ein paar Monate später einen Wortschatzspurt hinlegen oder ob das schon ein Indiz für eine Spezifische Sprachentwicklungsstörung (SSES) ist. Wir wissen, dass sechs bis acht Prozent der Vierjährigen eine SSES haben. Diese Zahlen sind sehr stabil und haben sich in der Vergangenheit kaum verändert.

**Wie merkt man das?**

Eltern haben einen sehr guten Blick dafür, ob bei ihrem Kind irgendwas anders ist. Der Kinderarzt kann dann im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung feststellen, ob das Kind ein Late Talker ist. Wenn ein Kind mit 24 Monaten 38 statt 50 Wörter spricht, kann man ruhig ein paar Monate abwarten, wie es sich weiterentwickelt. Spricht es aber erst acht oder zehn Wörter und keine Zweiwortsätze, wächst sich das aller Voraussicht nach nicht von



## THERAPIE? UND WIE!

9,2 Prozent aller vierjährigen Jungen bekamen im Jahr 2015 eine Sprachtherapie, bei den Mädchen waren es 5,6 Prozent. Das zeigt der Heilmittelbericht des Wissenschaftlichen Instituts der AOK. Rund um den Schulanfang stiegen die Zahlen stark an: Dann suchten 23,7 Prozent der Jungen und 16,2 Prozent der Mädchen einen Sprachtherapeuten auf. Warum genau? Das geht aus den Zahlen leider nicht hervor.

alleine aus. Dann würde ich mich um eine Frühtherapie bemühen.

**Mit einem Zweijährigen in Therapie? Ist das nicht übertrieben?**

Für viele Bereiche stimme ich Ihnen zu. Bei der Sprache nicht. Es gibt eine sensible Phase, in der Kinder ihre Erstsprache störungsfrei lernen können. Wenn man hier ein, zwei Jahre abwartet, ist das eine sehr lange Zeit. Danach ist eine Sprachtherapie umso aufwendiger. Wenn der Kinderarzt sagt, dass Ihr Kind eine angeborene Fehlbildung am Fuß hat, behandeln Sie das gleich. Bei der SSES ist es genauso, auch hierbei handelt es sich um eine angeborene Störung.

**Was empfehlen Sie also den Eltern?**

Wenn Ihr Kind mit 24 Monaten nur wenige Worte spricht, können Sie ein paar Monate später noch einmal den Wortschatz überprüfen lassen. Hat sich das Kind sprachlich nur wenig weiterentwickelt, sollten Sie spätestens dann beim Kinderarzt vorstellig werden. Er kann eine Frühtherapie verordnen. Manche Kinderärzte denken leider immer noch, dass sich das auswächst. Dann muss man hartnäckig bleiben und seinem Gefühl vertrauen. In unseren Studien gab es kein Elternteil, das sich zu Unrecht Sorgen gemacht hat.

# Late Talker



## Was heißt das eigentlich?

So werden Kinder bezeichnet, die bis zum Alter von 24 Monaten weniger als 50 Wörter sprechen und keine Wortkombinationen wie „Ball weg“ bilden. Late Talker haben keine erkennbaren Beeinträchtigungen. Sie entwickeln sich in allen anderen Bereichen wie Gleichaltrige, sprechen aber weniger. Ein Kind, das mit 36 Monaten weniger als 50 Wörter verwendet, gilt nicht mehr als Late Talker. Fachleute gehen dann von einer Spezifischen Sprachentwicklungsstörung aus. Übrigens: Die 50-Wörter-Grenze bezieht sich auf alle Sprachen, die ein Kind spricht. Verwendet es also 30 deutsche und 30 türkische Wörter, gilt es nicht als Late Talker.

## Warum beginnen Late Talker später mit dem Sprechen?

Dafür sind genetische Faktoren verantwortlich. Sprachentwicklungsverzögerungen kommen in Familien gehäuft vor, Jungs sind doppelt bis viermal so häufig betroffen wie Mädchen. An den Eltern liegt es übrigens nie.

## Können Eltern beeinflussen, wie sich ihr Late Talker entwickelt?

Ohne Anleitung ist das schwierig. Beobachtungsstudien zeigen, dass die meisten Eltern mit ihren Kindern intuitiv richtig sprechen, bis sie anfangen, sich zu sorgen. Dann wechseln sie in einen ungünstigen Sprachstil: Manche Eltern vereinfachen die Sprache zu stark und verwenden nur noch Einzelwörter. Andere sprechen besonders viel, weil sie das Gefühl haben, das Kind unterstützen zu müssen. Beides bringt wenig. Spezielle Schulungen wie das Heidelberger Elterntaining (HET) helfen, solche Fallen zu vermeiden.

*Fachliche Beratung: Claudia Wirts, Sprachheilpädagogin, Staatsinstitut für Frühpädagogik München*



## NOCH MEHR INFO

Sind Late Talker einfach nur zu faul zu sprechen, fangen mehrsprachig aufwachsende Kinder später an zu sprechen, und sind bestimmte Untersuchungen notwendig? Diese und viele andere Fragen klärt die Broschüre „Late Talker - Informationen für Eltern und andere Interessierte“ des Zentrums für Entwicklung und Lernen in Heidelberg: [www.zel-heidelberg.de/upload/Late\\_Talker\\_Broschre\\_ZEL.pdf](http://www.zel-heidelberg.de/upload/Late_Talker_Broschre_ZEL.pdf)

